



**Stiftung  
Endometriose  
Forschung**

**Sekretariat**  
**Lange Straße 38**  
**D - 26655 Westerstede**  
**Tel.: 04488 - 503230**  
**Fax: 04488 - 503999**  
Email: info@endometriose-sef.de

Mannheim, den 1.7.17

**Protokoll über die Beiratssitzung der SEF**  
anlässlich des 12. Deutschsprachigen Endometriosekongresses in Berlin

Ort: Raum Atrium IV, dbb-Forum Berlin  
Datum: Donnerstag, 22. 6. 2017  
Uhrzeit: 11.30-13.00 Uhr  
Leitung: PD. Dr. med. M. Sillem  
Protokoll: Prof. Dr. med. P. Wimberger

**Anwesend:**

Dr. Schäfer, Dr. Krentel, Dr. Hippach, Dr. R. Müller, Dr. von Leffern, Prof. Dr. Fleisch, Prof. Dr. Wimberger, Prof. Dr. Tinneberg, Dr. Oehmke, Dr. Zalewski, Dr. Schweizer-Arau, Prof. Dr. M. Mueller, Dr. Burkhardt, Dr. Tuttlies, Prof. Dr. Ulrich, PD Dr. Rimbach, Prof. Schweppe, Prof. Kiesel, Prof. Dr. Römer, Dr. Hertlein, Dr. Halis, Prof. Dr. Ebert, Prof. Dr. Renner, Dr. Füger, Prof. Dr. Fehm, Prof. Dr. Mettler, Dr. Cirkel, Prof. Dr. Schindler, Prof. Dr. Oppelt, Dr. Bühler, PD Dr. Sillem

**Entschuldigt:**

Dr. Wildt, Dr. Noe, Dr. Burghaus, Dr. Janschek, Prof. Dr. Korell, Prof. Dr. Strowitzki, Dr. Rossmanith, Dr. Schutz, Dr. Fehr, Dr. Imesch,

**TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung und des letzten Protokolls**

Der Vorsitzende Herr PD Dr. Sillem begrüßt alle Teilnehmer. Es werden keine Ergänzungen und keine Einwände zum Protokoll der letzten Sitzungen eingereicht.

**TOP 2: Zertifizierung**

Zuerst erfolgt ein Bericht über die Vorschläge der Zertifizierungskommission bei der letzte Weissensee-Tagung, die soeben vom Vorstand beschlossen worden sind. Insgesamt sind hier 2 wichtige Änderungen für die klinischen und klinisch-wissenschaftlichen Zentren bedeutend:

- 100 operierte Fälle sind nötig, bei denen eine histologische Sicherung angestrebt wurde und bei 80 % sollte eine erfolgreiche histologische Sicherung nachgewiesen werden können
- Die Krankenhäuser, an denen weniger als 100 Endometriosefälle behandelt werden aber ein Operateur 50 Operationen im Jahr entweder selbst durchführt oder federführend verantwortlich assistiert, können sich zwar nicht als „klinisches Endometriosezentrum“

aber als „Endometriosezentrum“ zertifizieren lassen. Wichtig ist aber hier, dass eine Kooperation mit einem zertifizierten mindestens klinischen Zentrum von Nöten ist.

Bezüglich der Prozessqualität ist die Erhebung von Parametern schwierig. Es ist nun geplant, die Kennzahlen aus den Erhebungsbögen zu extrahieren. 7 Parameter werden extrahiert, u.a. wie oft rektal oder vaginal untersucht wurde. Mehr als 80 % postoperative Besprechungen über den intraoperativen Befund und der Histologie sollten mit den Patientinnen erfolgt sein. Ebenso wird der Umstieg von Laparoskopie auf Laparotomie dokumentiert. Ein weiterer Parameter ist wie häufig Ultraschall präoperativ durchgeführt wurde und bei vielen stationären Patientinnen die Vorstellung beim Sozialdienst erfolgte (20 % der stationären Patientinnen sollten hier stationär vorgestellt werden) unabhängig von dem vorliegenden Stadium der Endometriose. Gültig ist die Prozessqualität mit der Extraktion der Parameter ab dem 01.01.2018.

Mehr als 80 % vaginale Tastuntersuchungen sollten präoperativ durchgeführt worden sein, mehr als 90 % rektale Untersuchungen bei Schmerzen, bei mehr als 80 % sollte ein Ultraschall durchgeführt worden sein.

### **TOP 3: QS-Endometriose**

Anschließend berichtet Herr Prof. Schweppe über den Stand bezüglich QS Endo, wo sich Prof. Meinhold-Heerlein federführend engagiert hat zur professionellen Analyse in Analogie zu QS Ovar. Als erster Schritt wurde QS Endo Real durchgeführt. Hierbei waren 30.000 € nötig zur retrospektiven Analyse der realen Situation. Die Daten hierzu werden im Laufe des Kongresses vorgestellt und es ist geplant diese zu publizieren.

Die QS Endo Pilot-Aktion läuft derzeit an, wo u.a. 600 klinische Verläufe aus 60 Endometriosezentren dokumentiert werden sollen. QS Pilot kostet 50.000 Euro, die Finanzierung ist noch nicht definitiv geklärt. Es wurde ein Antrag beim Bundesministerium für Forschung gestellt. Das Projekt ist bereits angelaufen. Sollten keine Gelder über das Bundesministerium für Forschung fließen, ist geplant die Finanzierung über Pharma-Firmen und Drittmittelinwerbung und auch über Gelder aus der Endometriose-Stiftung zu organisieren. Insgesamt wird bekräftigt, dass es sehr erfreulich ist, dieses multizentrische Gemeinschaftsprojekt auf den Weg gebracht zu haben.

### **TOP 4: Seminare zur Endometriosequalifizierung**

Des Weiteren berichtet Herr Prof. Schweppe über die Endometriose-Qualifizierungsveranstaltungen. Es sind insgesamt 16 Veranstaltungen dazu bislang gelaufen. Der Ablauf dieser Veranstaltungen wird nochmal geschildert und dass am Ende jeweils eine Prüfung der Teilnehmer erfolgt ist. Nicht alle Teilnehmer bestehen die Prüfung. Insgesamt werden diese Veranstaltungen sehr gut angenommen und es ist geplant, dies weiter durchzuführen, ggf. ist angedacht eine Umbenennung in Endometriose-Akademie.

### **TOP 5: EuroEndoCert**

Sehr erfreulich ist ebenfalls, dass bei EuroEndoCert 43 laufende Verfahren für die Zertifizierung und Re-Zertifizierung derzeit vorliegen. Ebenso wird berichtet, dass ein klinisches Zentrum nicht mehr wie früher automatisch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat sein muss. Für eine Zertifizierung wäre das Qualifizierungszertifikat im Rahmen der Fortbildung eine gute Option. Veranstaltungen diesbezüglich sind in Jena, Würzburg und München geplant.

Re-Zertifizierungen werden nun mit dem ausgefüllten Fragebogen geplant, 43 Bewerbungen sind am Laufen. Ungefähr ein Drittel sind Niedergelassene, ein Drittel klinische Zentren und ein Drittel klinisch-wissenschaftliche Zentren. Bei Reha-Kliniken und IVF-Ambulanzen sind etwas andere Verfahren geplant als für die Kliniken.

### **TOP 6: zukünftige Kongresse**

Des Weiteren wird über den nächsten Kongress 2019 in Karlsruhe berichtet, der unter Leitung von Frau Prof. Hornung und Herrn Prof. Müller stattfinden wird.

Für den Kongress 2021 sollen Konzepte noch eingereicht werden. Es haben sich bereits einige beworben. Auf der nächsten Tagung in Weißensee wird dann festgelegt, wer und wo 2021 der Kongress ausgerichtet werden soll.

Des Weiteren erfolgt eine intensive Diskussion über die Option spezielle Sitzungen durchzuführen, z.B. beim Weltkongress, aber auch bei der Europäischen Endometriose-Liga und auch bei den Reproduktionsmedizinischen Kongressen. Hier ist u.a. geplant 2018 auf dem DGGG eine spezielle Sitzung anzuberaumen. Insgesamt ist hier eine Koordination der Themen wichtig und dass man sich engagiert in den operativen und reproduktions-medizinischen Bereichen, um eben an den entsprechenden Kongressen die Thematik der Endometriose intensiv beleuchten zu können. Es wird aber auch bekundet aufgrund der vielen Kongresse, dass unbedingt Absprachen der einzelnen Themen sehr wichtig sind, da nicht alle an allen Kongressen teilnehmen können. Insgesamt wird aber nochmal bekannt gegeben, dass es wichtig ist, möglichst mehr Abstracts einzureichen, gerade auf den nationalen und internationalen Kongressen, wie dem Weltkongress und auf der EEL.

Anschließend erfolgt eine sehr intensive Diskussion über die Standortfindung des Weltkongresses. Es wurden bereits 3 Bewerbungen aus dem deutschsprachigen Raum eingereicht, die leider kein positives Votum fanden. Zuletzt hatten sich auf dem WCE in Vancouver sowohl Genf (Prof. M. Mueller) als auch Wien (Prof. R. Wenzl) zusammen mit Linz (Prof. P. Oppelt) für 2023 als Veranstaltungsort beworben. Hier wurde u.a. die Unterstützung bezüglich der SEF für diese Bewerbung bemängelt, da letztlich Edinburgh ausgewählt wurde. Herr Prof. Kiesel berichtet, dass es diesbezüglich keine öffentlichen Kriterien gibt, wer letztendlich hinsichtlich der einzelnen Parameter dann den Zuschlag bekommt. Es wird intensiv bekundet, u.a. von Herrn Prof. Oppelt, dass mehr Transparenz wünschenswert wäre und ein Katalog für die Entscheidung welcher Standort aus welchen Gründen präferiert wurde. Zukünftig sollte hier mehr Transparenz geschaffen werden, da die Vorbereitungen für eine Bewerbungseinreichung auch Kosten in Anspruch nehmen, von der Zeit ganz zu schweigen. Insgesamt sind bei der letzten Bewerbung für den WCE im Jahr 2023 acht Bewerbungen eingegangen, die deutschsprachigen Bewerbungen kamen in die engere Wahl und letztendlich ist doch die Entscheidung für Edinburgh getroffen worden, so dass in den nächsten 9 Jahren der Weltkongress nicht mehr in Europa stattfinden wird und somit nicht im deutschsprachigen Raum, was sehr schade ist. Prof. Kiesel hatte leider diesbezüglich kein Stimmrecht. Herr Prof. Kiesel hat nachgefragt, wie es mit der Verteilung der Mitgliedschaften im WES steht, auch wenn dies keine Rolle bei der Entscheidung der Kongressorte gespielt hat und folgende Info bekommen:

Schweiz hat 3 WES Mitglieder

Österreich hat 5 WES Mitglieder

Deutschland hat 6 WES Mitglieder

Australien hat 27 WES Mitglieder

Großbritannien hat 24 WES Mitglieder

Insgesamt wird bekundet, dass auf dem Weltkongress die angloamerikanische Fraktion sehr viel mehr Einfluss hat als die Mitglieder aus dem deutschsprachigen Raum. Um hier in Zukunft die Gewichtung zu verändern, wäre es wichtig, dass mehr Kollegen gerade aus Deutschland an dem Weltkongress, aber auch an dem EEL-Kongress teilnehmen. Durch mehr Repräsentanz wäre dann vielleicht auch eine Umgewichtung möglich. Der Weltkongress ist wie viele andere Kongresse auch „Abstract-driven“, 5 Vorträge pro Sitzung werden ausgewählt. Um hier mehr Präsenz vorhalten zu können, ist es wichtig, dass in Zukunft mehr Abstracts aus Deutschland eingereicht werden. Bisher werden nur wenige Abstracts eingereicht bei den internationalen Kongressen und so sind auch nur wenige Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum bei Hauptvorträgen vertreten.

Des Weiteren wird angeregt „Joint-Meetings“ zu favorisieren, damit es nicht zu vielen Tagungen kommt und dadurch bedingt eine geringe Teilnehmerzahl die Folge ist.

### **TOP 7: Operations-Workshop**

Des Weiteren wird über einen OP-Workshop mit sehr intensivierter Anatomie-Weterbildung in Thailand für fortgeschrittene Operateure berichtet. Hier wird an Leichen und auch an Schweinen operiert. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Jeder der Teilnehmer muss einen Vortrag halten und der Workshop ist insgesamt über 3 Tage geplant. Ideal wären hier Teilnehmer, die fortgeschrittene Operateure sind mit Erfahrung mit tief infiltrierender Endometriose, die auch SEF-Mitglied sind. Nächster Workshop ist im November 2019 oder im Januar 2020 geplant. Kosten insgesamt ca. 2500,00 €, Ansprechpartner Herr Dr. Michael Hippach.

### **TOP 8: Varia:**

Kurze Diskussion, dass der nächste EEL-Kongress 2018 in Antalya stattfindet. Aufgrund der schwierigen politischen Situation in der Türkei ist ggf. die Teilnahme gering. Es wird bekundet, dass man die Kollegen, die in der Türkei sich aktiv mit der Thematik der Endometriose beschäftigen letztendlich unterstützen sollte.

Bezüglich OP-Workshop wird berichtet, dass nicht nur in Thailand sehr gute Angebote sind, sondern auch in Kiel seit Jahren OP-Workshops etabliert sind, die mitunter nicht ausgebucht sind.

Zum Schluss verabschiedet der Vorsitzende, Herr PD Dr. Sillem die Teilnehmer und bedankt sich herzlich.

Pauline Wimberger

Dresden, den 25. 6. 2017